

RZ 13/12.05

# „Von einer Frau lasse ich mir nichts sagen“ X

**FORTBILDUNG:** Bildungszentrum des Handels schult Lehrkräfte im Umgang mit männlichen Migranten

Durch den Kontakt mit Menschen unterschiedlicher ethnischer, kultureller oder sozialer Hintergründe kommt es im beruflichen Alltag vieler Pädagogen und Lehrkräfte heutzutage immer öfter zu konfliktbehafteten Situationen, die über kommunikative Inhalte hinausgehen. „Von einer Frau lasse ich mir nichts sagen“ – Sätze wie diese stehen mittlerweile auf der Tagesordnung.

Im Rahmen des Lokalen Netzwerkes zur Ausbildungsförderung junger Migranten (LoNA) haben das Bildungszentrum des Handels (BZH) in Kooperation mit der Kommunalstelle Frau und Beruf (FATZ) zu einem zweitägigen, interkulturellen Training eingeladen. Pädagoginnen und Lehrerinnen machen derzeit häufig die Erfahrung, dass männliche Jugendliche, die aus patriarchalisch geprägten Kulturen stammen, Frauen als Autoritätspersonen nicht anerkennen.

Demonstratives „Macho-verhalten“, Verweigerung von Leistung und Kooperati-



Anna Heinemann (v.l.) und Dr. Mohammad Heidari vom Verein „Pro Dialog“ aus Köln und Projektleiterin Claudia Stermer vom BZH mit den Teilnehmern. —FOTO: SCHUMACHER

on und das Stören des Gruppenzusammenhaltes spiegeln diese Problemstellung deutlich wieder.

„Wir haben unheimlich viel Anfragen von Lehrkräften zu

diesem Thema bekommen“, berichtet die Projektleiterin Claudia Stermer vom BZH und erklärt: „Ein wesentliches Ziel des Seminars ‚Weibliche Autorität versus männliche

Dominanz im interkulturellen Kontext‘ ist es, die eigenen Deutungsmuster im Bezug auf Kultur und Geschlecht zu hinterfragen“. Die Teilnehmenden sollen geschult werden,

Autoritätskonflikte mit männlichen Migranten künftig besser analysieren zu können und lernen diese zu verstehen.

## Die eigene Rolle erkennen

„Es werden verschiedene Handlungsmöglichkeiten und Methoden erarbeitet, die den Umgang miteinander erleichtern. Die Teilnehmer sollen Klarheit über ihre Rolle gewinnen und dadurch Alternativen für ihr Verhalten in Konfliktsituationen entwickeln“, so Stermer weiter.

Dank der gemeinsamen Finanzierung durch das Bildungszentrum des Handels und der FATZ war das Training unter der Leitung von Dr. Mohammad Heidari, Trainer für interkulturelle Kommunikation und interkulturelles Konfliktmanagement vom Verein „Pro Dialog“ in Köln und seiner Mitarbeiterin Anna Heinemann, Kommunikationstrainerin und Kinder- und Jugendcoach, für die insgesamt 25 Teilnehmer kostenfrei. —vas